

## Weihnachtspakete für den Lichtblick

Auch in diesem Jahr planen wir am 24. Dezember eine Weihnachtsfeier. Dafür ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Von 10 Uhr bis 12:45 Uhr im Casimirianum, danach von 13 Uhr bis 14 Uhr in der Stiftskirche. Gerne nehmen wir wieder Weihnachtspakete an, bedingt durch Corona bitten wir aber in diesem Jahr möglichst um „neutrale“ Päckchen, also für Frauen, Männer oder Kinder. Die Artikel im Päckchen können aus allen Bereichen kommen. Sehr beliebt sind Süßigkeiten, Hygieneartikel, haltbare Lebensmittel oder ein Geschenkgutschein. Wer also den Menschen eine kleine Freude machen möchte kann eine Paketspende während den üblichen Öffnungszeiten beim Lichtblick abgeben. Bitte haben Sie aber Verständnis dafür, dass wir nur funktionsfähige, unbeschädigte und bei Hygieneartikeln ungeöffnete Produkte annehmen können. Auch verderbliche Lebensmittel und alkoholhaltige Produkte können wir leider nicht annehmen. In diesem Jahr auch keine Kleidungsstücke.



Wir bedanken uns bereits im Voraus vielmals für Ihre Unterstützung. ★

## Weitere Themen

Der Chef geht 4. Teil; Unser Zwei-Rad/t;  
Art Simone engagiert sich; dm-Aktion für Lichtblick;  
Johannes Steiniger zu Besuch;  
Unser Mann für die Medien u.v.m. ★

## Frühstück und Mittagessen im Casimirianum

Die Rheinpfalz vermeldete in einem Beitrag vom 17.7.2020 die frohe Kunde: »Der Lichtblick hatte seit Corona-Ausbruch keinen einzigen Tag geschlossen. Die Lösung, das Essen über Fenster auszugeben und im Hof Bänke und Pavillons aufzustellen, war ein Glücksfall. Wie läuft das im Winter ab? Hans Eber-Huber:» Wir geben am Tag 50 bis 60 Essen aus, auch im Winter werden unsere Räume dafür zu eng sein wegen der Corona-Regeln. Zum Glück hat das Presbyterium der Stiftskirchengemeinde kürzlich beschlossen, dass wir das Casimirianum nutzen können, zumindest in der Frühstücks- und Mittagessenszeit. Unsere Verwaltung bleibt in der Amalienstraße 3. Es beruhigt doch sehr, schon jetzt einen Plan für die kalten Monate zu haben!«



Und am 12.10.2020 begann die große Umzugsaktion. Wochen zuvor hat die Küchenleitung Speedy und Team vorausgeplant, eingekauft, gelagert und einen Teil der Ausstattung (Second-Hand) durch den Hausrat-Laden organisiert. Am 16.10. gingen dann der große Transport der Pavillons und Sitzgarnituren für draußen sowie einer Tiefkühltruhe über die Bühne. Robin Rothe informierte uns, dass das Hygienekonzept wegen Corona mit der Stadt und dem Gesundheitsamt abgestimmt wurde. Das ist die Bedingung, dass Küchenbetrieb und Essensausgabe in den Innenräumen stattfinden können.

Sozial engagiert??? Offen für Probleme Anderer??? Sehen Sie die Armut im eigenen Land??? ... dann informieren Sie sich:  
Patenschaften – Förderbeirat – Sponsoring - Freiwilligenarbeit... **Wir suchen Sie!!!**

Tagesbegegnung Lichtblick Eine Einrichtung für wohnungslose und sozial benachteiligte Menschen und Menschen in Notlagen.  
Amalienstraße 3, 67434 Neustadt/Wstr. Telefon: 06321-355340 Web: [www.lichtblick-nw.eu](http://www.lichtblick-nw.eu) E-Mail: [lichtblick\\_nw@t-online.de](mailto:lichtblick_nw@t-online.de)  
Wegen Corona: Montag bis Donnerstag 9 Uhr bis 14 Uhr, Freitag 10 Uhr bis 14 Uhr, Casimirianum: Mo bis Fr 8 Uhr bis 13 Uhr  
Spendenkonto: Lichtblick, Sparkasse Rhein-Hardt, IBAN: DE86 5465 1240 0005 2888 57, BIC: MALADE51DKH

Robin Rothe:» Wir haben unser Hygienekonzept angelehnt an die Corona Bekämpfungsverordnung. Unser Ziel war von Anfang an, die Räume des Casimirianum in einen gastronomieähnlichen Betrieb zu verwandeln. Wir haben also in unserem Konzept die allgemeinen Schutzmaßnahmen und die speziellen Schutzmaßnahmen für die Gastronomie angewandt. Natürlich ist das ein immenser Aufwand. Tische müssen einen gewissen Abstand zueinander haben. Die Kontaktnachverfolgung muss gesichert sein und nach Nutzung einer Tischgruppe muss der Tisch vollständig desinfiziert werden. Die Leute holen in Selbstbedienung ihr Essen ab; die Mitarbeiter, die das Essen ausgeben kommen nicht in Kontakt mit Bargeld sondern das passiert alles über Essensmarken, die hier am Eingang gekauft werden können. Um Sicherheit und Abstände zu gewährleisten wird es rundum im Innenbereich einen eingezeichneten Weg geben, der die Laufwege bestimmt. Eine Schlangenbildung können wir auch verhindern, indem eine 1,5m Markierung in den Weg angebracht haben. So können die Leute sich hygienekonform verhalten. An den nummerierten Tischen liegen die Kontaktnachverfolgung Formulare, die müssen ausgefüllt werden und wir bewahren sie 4 Wochen lang auf!«



Neben dem aufwändigen Hygienekonzept ist das Ganze auch eine logistische Herausforderung. Robin Rothe erklärt, was alles aus der Amalienstraße 3 in das Casimirianum gebracht werden musste:

» Das Casimirianum hat eine gute Infrastruktur, was die Möblierung mit Stühlen und Tischen, sowie der Küchenausstattung und der Lagerräume betrifft. Diese Möblierung werden wir vollständig nutzen, den Küchenbereich werden wir jedoch eigenständig ausstatten. Das heißt, Geschirr, Besteck Töpfe und Pfannen und alles was in der Küche gebraucht wird, haben wir seit Montag hierher gebracht. Wir wollen damit verhindern, dass hier Schaden angerichtet werden kann. Am Montag, 19.10.2020 begann der Betrieb im Casimirianum ab 8 Uhr mit einem leckeren Frühstück.

#### **Dazu ein kleiner Reim:**

Im Casi läuft es routiniert,  
Speedys Team hat Brote geschmiert,  
Die Tische sind gedeckt,  
die Gäste sagen: ja, es schmeckt!

in Pavillon kann man gut brauchen,  
z.B. für die Menschen, die rauchen...  
Wolfgang zeigt: hier ist der Lichtblick.  
Ist die Fahne nicht superschick?! ★

## **Pfälzer Freiheit und Malerei aus Leidenschaft**

»Mein Name ist Simone Schwarz, ich bin in der Nähe von der Insel Usedom geboren und lebe seit 1994 in der wunderschönen Pfalz. Seit 2020 in Neustadt an der Weinstraße. Seit dem 19.09.2020 habe ich mich mit einer eigenen Galerie selbstständig gemacht und mir damit einen Traum erfüllt.« So steht es auf der Homepage ARTSIMONE und wir besuchten sie und ihren Partner Rainer Faust in den ehemaligen Räumen der Schuhschachtel in der Friedrichstraße 23.

Was auffällt, wenn man die Galerie betritt, sind die farbenfrohen Gemälde. Sie verbreiten gute Laune und fordern vom Betrachter die eigene Phantasie, denn: Die Bilder haben keine Namen. »Ich male alles aus dem Bauch heraus und habe schon als Jugendliche sehr gern gemalt und dadurch, dass ich Mutter geworden bin, ist es für längere Zeit außen vor geblieben. Vor 10 Jahren habe ich wieder angefangen. Zuerst mal nur für Freunde und hatte letztes Jahr eine Ausstellung; die sollte 8 Wochen gehen, aber...nach 2 Wochen waren alle Bilder verkauft. Dann habe ich wieder angefangen und die Idee ist gereift, mich selbständig zu machen. Keines meiner Bilder hat einen Namen, denn jeder sieht da was anderes drin und soll es sich einfach anschauen. Wenn ich da einen Titel reinschreiben würde, ist der Betrachter abgelenkt.«



Im nächsten Raum steht sie dann, »PFÄLZER FREIHEIT«. Die Rheinpfalz textete damals:» Ostersonntag um 16.04 Uhr fiel der symbolische Hammer, die Online-Auktion der „Pfälzer Freiheitsstatue“ war nach fünf Tagen beendet. Für 5700 Euro ging die 2,70 Meter hohe Skulptur aus Fiberglas an ein Neustadter Paar, wie der Unternehmer Jochen Stahler am Montag auf Anfrage informierte. Der Betrag ist für das Notkrankenhaus der Stadt bestimmt.« Rainer Faust: »Wir haben von der Auktion bei Ebay gehört, uns die Figur angeschaut, mitgebieten, denn wir wollen ja auch helfen und schließlich den Zuschlag bekommen!« Und da steht sie nun, in der rechten erhobenen Hand ein Dubbeglas und in der linken Armbeuge eine Flasche edlen Sekt.

In einem weiteren Raum sehen wir farbenfrohe, verspielte erotische Ebene. Es ist jugendfrei, weil ästhetisch. Und gerade in diesem Raum können wir als Betrachter unserer Phantasie freien Lauf lassen. Weiche Formen wechseln sich ab mit strengen geometrischen Formen. Und die Technik? »Die meisten Bilder sind in Acryl Mischtechnik, Spritztechnik mit verschiedenen Materialien.«



»Wir haben uns dann auch überlegt, wie können wir uns sozial engagieren und sind dann auf den Lichtblick gekommen. Im Eingangsbereich bei dem Sekretär haben wir etwas vorbereitet. Ich male ja eigentlich immer sehr große Bilder, aber eben auch kleinere Bilder. Und von diesen kleineren habe ich einige rausgesucht, extra für den Lichtblick. Jeder kann sich ein oder mehrere Bilder nehmen und dann eine großzügige Spende bitte pro Bild in die Spendendose reinlegen und wir hoffen, dass es schön voll wird, ganz viel Geld reinkommt, so dass wir es noch vor Weihnachten abgeben können.

Wir vom Lichtblick bedanken uns und wünschen Simone Schwarz weiterhin viel Leidenschaft bei der Malerei; ihr und ihrem Lebensgefährten Rainer Faust viel Erfolg mit der Galerie ARTSIMONE in der Friedrichstraße 23. ★

## Der Chef geht ... Ende 2020

### Was ich noch zu sagen hätte... 4. Teil

Von der Bundestagspräsidentin und das Schifferklavier bis zum Bombenfund (Teil 2). Für diese LB-Ausgabe stöbere ich nochmals ein wenig im Pressearchiv des Lichtblicks - und da gab es schon einiges zu berichten. [Die jeweiligen kompletten Artikel sind auf der Homepage bei „Zeitung“ nachzulesen](#)

Zum 10jährigen Jubiläum im **Herbst 2006** gab es eine Broschüre und viel Programm. Unter anderem die Lambrechtler „Talpost“ berichtete: „10 Jahre - und kein bisschen älter“. (Artikel 2006, Herbst) Im **Dezember** erhielt „Lichtblick“ einen Sonderpreis der Diakonie für das Projekt „Solipakt“.

Im **Sommer 2007** bestand das Arbeits- und Beschäftigungsprojekt „Solipakt“ seit 5 Jahren und als großes „Geschenk“ wurde Ute Schön als Organisatorin eingestellt. Dies war der „Rheinpfalz“ einen Bericht wert.

„Eine Schreinerin möbelt den Solipakt auf“ (Artikel 9.2007)

Immer wieder wurde auch über die ehrenamtliche Mitarbeit im Lichtblick berichtet. So z.B. über Werner Klek im **September 2008**. „Ein offenes Ohr für die Gestrauchelten“ (Artikel 8.2008) oder über Sabine Wienk-Bogert unter dem Titel: „12 Millimeter-Gratis-Frisuren im Lichtblick: Was es bedeutet, etwas für Menschen zu tun, die nicht viel haben. Und ganz häufig gab es die Titelseite für den „Lichtblick“ im Stadtanzeiger, so z.B. auch **2008**: „Sachen zum Lachen“: 10. Benefiz-Gala im Herrenhof.



**2009** dann das erste Mal „Sozial Bewegt“ auf Neustadts Marktplatz. Sportverbände und KünstlerInnen engagieren sich für 3 soziale Einrichtungen: „Act 4 Aid, die Spiel- und Lernstube der Caritas und dem Lichtblick. Ein Riesenprojekt, dem noch weitere folgen werden. (Artikel 7.2009) Am **4. September** wurden dann die neuen Räume des Arbeitsprojektes eingeweiht. „Etwas für uns selbst geschaffen - Beschäftigungsprojekt SoliPakt renoviert und erweitert Räume des Lichtblicks in der Amalienstraße 3. (Artikel 9.2009)

Ich merke gerade, dass es viel mehr Presseberichte als Platz in dieser Zeitung gibt, aber **2010** muss dennoch einen Platz bekommen, denn dieses Jahr war die Geburt unseres Jahreskalenders (Artikel 11.2010). Leider ist unser Hans-Günter Cronauer viel zu früh verstorben, so dass es dann „nur“ 4 Kalender gab.

**2011** erhielt unser Arbeits- und Beschäftigungsprojekt „SoliPakt“ den Diakoniewpreis. Grund für einen schönen Artikel. (Artikel 9.2011)

Und **2012** im Februar wurde wieder einmal ein Fahrzeug für „SoliPakt“ gesponsort. Ich weiß gar nicht wie viele Transporter wir bis heute auf diese Art uns anschaffen konnten. In den letzten Jahren vor allem mit Hilfe des Lions-Clubs Neustadt und der Schröter Stiftung. (Artikel 2012, Februar) Über eine ganze Menge an Projekten informierte die „Rheinpfalz“ am **30.8.:** Trommeln, Tanzen, Essen und Helfen. (Artikel 8.2012)

Ein interessanter Artikel im „Pilger“ vom **15.04.2013**: Hier im Interview stellte ich erstmals die hohe Zahl von jungen wohnungslosen Menschen in den Vordergrund. (Artikel 4.2013 und 11.2014)

Im **April 2016** trat der weltbekannte Cellospieler

Thomas Beckmann zum 2. Mal in der Stiftskirche auf. Wieder vor großem begeistertem Publikum. Und in diesen Wochen war ein drittes Konzert in der Martin-Luther-Kirche geplant! (Artikel 4.2016) Im **Oktober und November** feierten wir dann unser 20jähriges Bestehen mit Vorträgen, eine große Ausstellung (da gibt es einen Film auf der Homepage unter LB Videos) und Benefiz-Gala. Eine runde Sache war das!



Mehr bezahlbarer Wohnraum - das fordert nicht nur der „Lichtblick“ im **Frühjahr 2018**. Auch der Stadtrat beschäftigt sich mit dem Thema. Ein Thema, das uns noch lange beschäftigen wird. (Artikel 2.2018)

Im **September 2018** mal eine andere Überschrift zum „Lichtblick“: **Im Ausnahmezustand**. Ein gefährlich aussehender Gegenstand in einem Schuppen des „Lichtblick“ sorgt am Samstagabend für Alarm. Der Bahnverkehr wird eingestellt, Häuser werden evakuiert, über 100 Einsatzkräfte mobilisiert. Gegen 23 Uhr gibt es Entwarnung: „Das Ding“ ist ein zusammengelöteter Akku-Pack. (Artikel 9.2018)

Und **2020**? Das Top Thema?

Hier einige Überschriften: Viele Spenden, viele Sorgen (Artikel 2020, April), Schutzmasken, die auch dem Lichtblick helfen.... aber auch viele Artikel über Spenden und die Information über dem neuen Leiter des Lichtblicks, Robin Rothe ab **01.01.2021**, der bereits zum **01.09.2020** eingestellt wurde.



Ps: Mehr über Robin Rothe erfahren Sie in der nächsten Lichtblick-Zeitung.

**Ich habe fertig...Es gäbe noch viel zu berichten. Was ich mir wünsche:** Dass der Lichtblick weiterhin für viele Menschen ein „Lichtblick“ sein wird. Für die Menschen, die im Lichtblick arbeiten, wünsche ich mir ein ausreichendes Einkommen, damit sie auch davon leben können. Für Neustadts Wohnungslose wünsche ich mir menschenwürdige Unterkünfte mit Betreuungsangeboten. Und: Für den Lichtblick weiterhin so engagierte und interessierte Menschen wie Sie es sind! ★

## dm-Filialen Neustadt zeigen Herz für den Lichtblick!

Am 12.10.2020 war die neue Leitung unserer Tagesbegegnungsstätte, Herr Robin Rothe, in die dm-Filiale auf der Hauptstraße für eine Spendenübergabe eingeladen. Zwei Mitarbeiterinnen, jeweils eine aus den Filialen Hauptstraße und Speyerbach, konnten ihm hier stolz Spendenschecks im Wert von insgesamt über **1300€** überreichen.



Im Rahmen des großen dm-Spendentages „HelferHerzen“ am 28.09.2020, wurden 5% des erwirtschafteten Tagesumsatzes für lokale ehrenamtliche Engagements gespendet, wobei sich die beiden Neustadter Filialen in diesem Jahr für den Lichtblick als Spendenempfänger entschieden haben. Doch nicht nur am Spendentag selbst war der Einsatz der beiden Filialen für den guten Zweck deutlich zu spüren.

Bereits einige Tage zuvor wurde öffentlichkeitswirksam die Werbetrommel gerührt, sowie Flyer und Plakate über die Arbeit des Lichtblicks in den Geschäftsstellen ausgehängt.

Die Tagesbegegnungsstätte Lichtblick bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten in den dm-Filialen und bei allen fleißigen Kunden für diese tolle Spendenaktion! ★

## Niemand muss auf ein Fahrrad verzichten

In der Neustadter Ludwigstraße befindet sich seit 2014 der Fahrradladen des Lichtblicks. Von außen eher unscheinbar, sind aus der Nähe in den Schaufenstern schon einzelne Fahrräder zu sehen. Der Eingang führt direkt in den Hauptraum. Mitten drin steht ein Werkstattofen, der mit Holz beheizt wird. Im vorderen Bereich stehen - ordentlich aufgereiht - geschätzt 40 verschiedenste Fahrräder in unterschiedlichen Größen, auch Laufräder für die Kleinsten sind dabei. Rechts an der Wand steht ein großes Regal mit Zubehör und Fahrradteilen. Hier bietet der Laden noch eine Besonderheit: Ersatzteile, die es im normalen Handel zum Teil gar nicht mehr gibt, finden sich in den Schubladen und Fächern. Mike und Michael haben hier einiges griffbereit. Im kompakten Werkstattbereich machen die beiden alle Räder wieder flott. Manchmal wird aus den verwertbaren Teilen verschiedener Räder wieder eines zusammengesetzt. Zum kleinen Preis werden auch Ersatzteile Second Hand verkauft; der Verkauf neuer Teile erfolgt zum gleichen Preis wie bei anderen Fahrradhändlern.



Klar, auch hier gelten die Regelungen wegen Corona: ein offenes Fenster zur Straße hin für den ersten Kontakt, ein Kunde maximal im Laden, Händedesinfektion, Mund-Nasen-Schutz, Abstand halten.

Der Clou war die Optimierung eines großen Bollerwagens für einen Kindergarten. Die Kinder haben sich mit selbstgemalten Bildern bei den beiden Schraubern bedankt. Diese Bilder sind an der Wand im Fahrradladen zu bewundern, besser als so manche Urkunde! Sehr gut klappt die Zusammenarbeit mit den Neustadter Fahrradfachgeschäften Trimpe und „In Velo Veritas“. Benötigte Teile werden zu einem reduzierten Preis an den Lichtblick-Fahrradladen abgegeben. Die beiden Radspezialisten **Mike Held** und **Michael Kupper** freuen sich immer sehr, wenn sie einem Kunden, der sonst

finanziell nicht dazu in der Lage ist, ein passendes und voll funktionsfähiges Rad anbieten können. Mike und Michael waren nicht immer Zweirad-Mechaniker, beide stammen allerdings aus Handwerksberufen und haben sich in das "rollende Geschäft" hineingeschafft.



Der Zwei-Rad/t Fahrradladen wird als Gemeinwesen orientiertes soziales Projekt in Trägerschaft der Tagesbegegnungsstätte Lichtblick als zusätzliches Projekt des Arbeits- und Beschäftigungsprojektes SoliPakt mit Kooperationspartnern betrieben. Hier können sozial benachteiligte und bedürftige Bürger(innen) ihre Fahrräder zum Selbstkostenanteil zur Reparatur bringen oder ein gebrauchtes Fahrrad zum Selbstkostenpreis erwerben.

ZWEI-RAD/T FAHRRADLADEN

Ludwigstraße 31, 67433 Neustadt an der Weinstraße

Tel: 06321-8708021 eMail: [zweirat@gmx.de](mailto:zweirat@gmx.de)

Mo: 11 Uhr-18 Uhr, Die-Do: 10 Uhr-15:30 Uhr★

## Informationsportal des FASD Deutschland e.V.

Mütterlicher Alkoholkonsum während der Schwangerschaft ist eine häufige Ursache für angeborene Fehlbildungen, geistige Behinderungen, hirnorganische Beeinträchtigungen, Entwicklungsstörungen und extreme Verhaltensauffälligkeiten. Alle Formen dieser vorgeburtlichen Schädigungen werden unter dem Begriff FASD (Fetal Alcohol Spectrum Disorder) zusammengefasst. FASD kann sich in seiner Ausprägung sehr unterschiedlich darstellen, was die Diagnostik oft erschwert. Kinder mit FASD sind für ihr gesamtes Leben geschädigt, wobei die größten Probleme oft in der Bewältigung des Alltags liegen. Ein normales Leben in der Gesellschaft ist nur den wenigsten Jugendlichen und Erwachsenen mit FASD möglich.

### FASD in allen Altersstufen

Ein Mensch mit der Diagnose FASD durchlebt in allen Altersstufen Schwierigkeiten verschiedener Art. Diese Eigenschaften können beim gesunden Menschen auch vorkommen, nur bei Menschen mit FASD sind diese Eigenschaften äußerst ausgeprägt und weisen auch kaum Besserungen nach therapeutischer Hilfe auf. (Ann Gibson, †2004, FASD Deutschland e.V.)

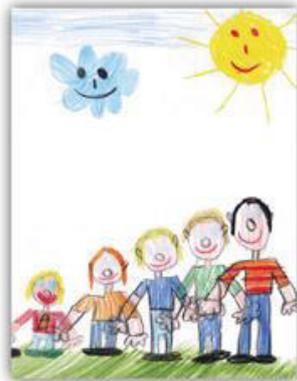
### Kleinkinder

- sind manchmal gesundheitlich auffällig.
- können gut manipulieren.

- sind sehr pflegeintensiv, Eltern sind oft 24 Stunden im Einsatz.
- sind oft erschöpft und gereizt infolge von Schlafproblemen.
- gefährden sich selbst und andere, da sie Ursache und Wirkung nicht verstehen.
- haben keine Fähigkeit für sequentielles Lernen beim Denken, Beurteilung und Gedächtnis.
- haben oft Probleme, sich in der Öffentlichkeit zu benehmen (zu viele Reize).
- haben keine natürliche Angst bei Gefahr, z.B. können sie Freund und Feind nicht unterscheiden.



Familienbild einer Siebenjährigen mit FASD



Familienbild einer Siebenjährigen ohne FASD

- haben ein großes Risiko, dass sie die Beaufsichtigung, die sie brauchen, als Gefängnis empfinden (Wiederholungsgefahr).
- haben Wutausbrüche, wenn sie aufgefordert werden, irgendetwas zu machen, was ihnen übertrieben oder unvernünftig erscheint, z.B. nach Geld gefragt zu werden für Miete/Lebensmittel.
- sind sehr anfällig, abhängige Verhältnisse anzufangen, die dann oft in Gewalttätigkeit übergehen.
- sind unfähig, Medikamente regelmäßig einzunehmen (z.B. Pille).
- sind anfällig für Panikattacken, Depressionen, Suizidgedanken, geistige und emotionelle Überlastungen.
- haben Schwierigkeiten, sich selbst zu beschäftigen und bei sich und anderen keinen Schaden anzurichten.
- sind besonders unfähig, mit Geld umzugehen.
- sind überhaupt nicht so fähig, wie es scheint.
- brauchen unbedingt einen beschützten Arbeitsplatz. ★

## Besuch aus Berlin

Mittwoch, 2. September 2020: Heute besuchte der Bundestagsabgeordnete Johannes Steiniger (CDU) im Rahmen seiner Sommertour die Tagesbegegnungsstätte Lichtblick. Das Team um den Leiter Hans Eber-Huber mit seinem Nachfolger Robin Rothe und Markus Fricke sowie der Förderbeiratsprecher Ernst Ohmer gaben einen Überblick der vielfältigen Aufgaben dieser Einrichtung.



Und die Aufgaben sind im Laufe der letzten Jahrzehnte ständig gewachsen. Johannes Steiniger zeigte sich beeindruckt von dem sozialen Engagement der ehrenamtlichen Frauen und Männer und wird diese Eindrücke sicher mit nach Berlin nehmen. Für den Lichtblick ein wichtiger Ansprechpartner auf Bundesebene, wenn es um soziale Belange geht. Zum Abschluss gab es noch einen Rundgang durch das Möbellager. ★

## Unser Mann für die Medien

Thomas ist nicht nur zuständig für viele Verwaltungsarbeiten - wie zum Beispiel Postadressen ausgeben und verwalten, Lebensläufe schreiben, immer bereit sein, wenn irgendwo der Computer klemmt und vieles mehr.

Thomas Lückert (47) lernte nach der Fachhochschulreife Datentechnischer Assistent mit staatlichem Abschluss.

### Schulkindern

- sind oft impulsiv, unberechenbar und mutwillig, z.B. stellen sie Sicherheitsgefahren dar, indem sie Feuer legen oder weglaufen.
- sind oft erschöpft und reizbar infolge von Schlafproblemen.
- sind sehr geschickt in manipulativen Taktiken.
- haben kein normales Gefühl für Gerechtigkeit.
- sind als Behinderte nicht anerkannt, da manche einen "normalen" IQ haben.
- sind oft verzweifelt auf der Suche nach Anregungen und Erregung als Unterhaltung.
- sind emotionell sehr veränderlich und zeigen oft eine große Bandbreite an Stimmungen an einem Tag.
- sind oft getrennt vom eigenen Gefühl und haben Schwierigkeiten, ihre Wutausbrüche zu identifizieren oder zu begründen.
- sind isoliert und einsam wegen gestörtem Sozialverhalten.
- sind verärgert und zornig, da sie mehr Beaufsichtigung brauchen als andere.
- zeigen wenig Einfühlungsvermögen für andere.

### Erwachsene ab 18 Jahre

- sind moralische Chamäleons, trotz liebevoller Familienbedingungen.
- halten soziale Regeln oft nicht ein.
- sind oft erschöpft und reizbar wegen Schlafstörungen.
- sind unfähig, Sicherheitsanweisungen zu befolgen, besonders bei Feuer oder Essensvorbereitungen, maschinellen Ausführungen und ansteckenden Krankheiten.
- sind leicht beeinflussbar von stärkeren Persönlichkeiten.

»Ich habe in dem Beruf nie gearbeitet, sondern mehrfach im Lager; konnte das aber aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr machen.

Im Jahre 2013 habe ich erfahren, dass der Lichtblick jemanden sucht für die Bewerbungshilfe. Das umfasst Anschreiben, Lebensläufe, also alles was zu einer professionellen Bewerbung gehört. Ich habe mich dann hier vorgestellt und nach einer erfolgreichen Probezeit machte ich das dann 2 Jahre lang.

Ich sah dann, dass der Chef Hans Eber-Huber viel zu tun hat und dann angeboten, auch andere Arbeiten zu übernehmen!

«Zuerst die Verwaltung der Postadressen, deren Anzahl von 40 Adressen im Jahre 2013 inzwischen auf aktuell 90 Adressen angestiegen ist. Hinzu kam der Satz der Lichtblick Zeitung, 4mal jährlich erscheint und in der Diakonie mit einer Auflage von je 1300 Stück gedruckt wird. Ich bin dann auch eingesprungen als Fahrer, wenn Not am Mann oder der Frau war und kümmerte mich um die Homepage; später dann auch um Facebook. Bis 2020 machte ich das ehrenamtlich, kurze Zeit auch als 1 Euro Jobber. In diesem Jahr wurde ich dann fest angestellt und schreibe seitdem auch die Rechnungen für die Dienstleistungen unserer Einrichtung! Es gefällt mir sehr gut, denn es ist eine wichtige Aufgabe, die unsere Einrichtung macht. Was ich mir wünsche ist ein bisschen mehr Unterstützung von der Stadt. Wenn da mehr für uns getan wird, können wir auch mehr für die Menschen machen. Und noch etwas: Ich war ja seit 2011 arbeitslos und mein Job wird auch heute noch durch das Jobcenter finanziell gefördert.

Was ich mir noch wünsche ist, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein bisschen mehr Verständnis aufbringen für die Menschen, die soziale Einrichtungen benötigen. Ab und zu mal einen Tag hier verbringen und nicht alles vom Schreibtisch und nach Aktenlage entscheiden. Es heißt zwar immer fordern und fördern, aber irgendwie ist in der Regel nur fordern. So isses!«



Und der Chef, Hans Eber-Huber ergänzt:

«Was macht er außerdem, unser Thomas? Wenn jemand zum Arzt gefahren werden muss, wenn Kleingeld zur Sparkasse gebracht werden muss, wenn Flyer und Broschüren neu gesetzt werden müssen, wenn die Homepage neues "Futter" braucht, wenn Plakate und

Infozettel gedruckt und laminiert werden müssen, dann, ja dann ist immer Thomas zur Stelle!  
Ich denke jetzt langt ´s aber!«★

## Aus dem „Kirchenboten“ August 2020

### Die Politik vertraut zu oft den Falschen

#### Von Klaus Koch

Die Tagesbegegnungsstätte Lichtblick ist ein starkes Stück. Ein starkes Stück Sozialarbeit und ein starkes Stück Kirche. Eigentlich gehört eine solche Trägerschaft nicht zu den Aufgaben eines Kirchenbezirks. Aber es hat sich gelohnt. Im Lichtblick ist die Kirche da, wo sie hingehört: bei Armen und Schwachen.

Aber auch die Sozialarbeit, die Hans Eber-Huber über zwei Jahrzehnte geleistet hat, ist exemplarisch. Sie zeigt, was möglich ist bei der Integration benachteiligter Menschen. Sie zeigt aber auch beispielhaft die Schwächen der deutschen Sozialpolitik. Diese Politik nämlich ist geprägt von Misstrauen. Jede Leistung, die der Staat gewährt, wird argwöhnisch überwacht. Immer steht die Frage eines möglichen Missbrauchs im Raum. Der Lichtblick-Leiter schämt sich fast, dass er seinen Leuten nur ein kleines Taschengeld zahlen kann. Sie bekommen von einer Behörde ihre Sozialleistungen, verbunden mit regelmäßigen Bescheiden. Dabei wäre es sinnvoller, das Geld als Lohn zu zahlen. Die Menschen arbeiten ja regelmäßig, ein Grundeinkommen wäre also nicht bedingungslos.

Und kosten würde es nur unwesentlich mehr als Hartz IV, Wohngeld und der Zuschuss vom Lichtblick als Arbeitgeber. Die Vorteile wären enorm. Die Menschen würden sich nicht mehr von einer Behörde abhängig fühlen, sondern würden im Wortsinn von ihrer eigenen Hände Arbeit leben. Im Lichtblick ist beeindruckend zu sehen, wie gut es Menschen tut, wenn sie eine Aufgabe und Verantwortung haben. Fördern und fordern ist ein untaugliches Motto der Sozialpolitik. Es muss darum gehen, die Fähigkeiten und Möglichkeiten, die in einem Menschen in schwieriger Lebenslage stecken, zu wecken und wertzuschätzen. Das hilft in den meisten Fällen viel mehr als ein Forderungskatalog, der im Gegenzug für staatliche Leistungen erfüllt werden muss. Und zudem entspräche ein solcher sozialpolitischer Ansatz auch dem christlichen Menschenbild, wonach sich der Wert eines Menschen nicht danach bemisst, was er zu leisten in der Lage ist (...)★

### Impressum

#### Tagesbegegnungsstätte Lichtblick

Amalienstraße 3, 67434 Neustadt an der Weinstraße

Telefon: (06321) 355340

Internet: [www.lichtblick-nw.eu](http://www.lichtblick-nw.eu)

FB: [www.facebook.com/lichtblick.nw](https://www.facebook.com/lichtblick.nw)

**Träger:** Protestantisches Dekanat Neustadt und Förderbeirat „Lichtblick“

**Redaktion:** Thomas Lückert, Hans Eber-Huber, Robin Rothe, Werner Harke, Markus Fricke

**Druck:** Evangelisches Verwaltungsamt **Auflage:** 1300 Stück

## HILFE

### Lichtblick:

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340  
Mo bis Do von 9 Uhr bis 14 Uhr, Fr von 10 Uhr bis 14 Uhr  
Im Winter im Casimirianum Mo bis Fr von 8 Uhr bis 13 Uhr

### Sozialberatung des Diakonischen Werkes:

Landschreibereistraße 9 (neben Sparkasse)  
Tel: 06321-35968

Offene Sprechstunde:

Mo, Mi, Fr von 9 Uhr bis 10 Uhr

Do von 15 Uhr bis 17 Uhr

Di von 9 Uhr bis 11 Uhr (Bürgerecke)

### Hartz 4 Frühstück: Fällt bis auf weitere aus!

Casimirianum, Ludwigstraße 1 (Nähe Hertie)

Jeden 1. und 3. Donnerstag von 9 Uhr bis 11 Uhr

Kostenloses Frühstück und Gesprächsmöglichkeiten:

### Caritas-Zentrum:

Schwesternstraße 16 Tel: 06321-3929-0

Offene Sprechstunde: Dienstag von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Ansonsten nur nach Tel. Vereinbarung.

### Seniorenberatung:

Schlachthofstraße 52a (Bürgerecke) Tel: 06321-13151

Montags von 14 Uhr bis 16 Uhr (Herr Dieter Brixius)

### Bei drohendem Wohnungsverlust:

Stadtverwaltung Neustadt, Soziale Hilfe

Konrad-Adenauer-Straße 43

Alisa Münch

Tel: 06321-855648

### Hilfe für wohnungslose Menschen unter 27 Jahre:

Stadtverwaltung Neustadt, Jugendarbeit

Konrad-Adenauer-Straße 43

Stephanie Prieu

Tel: 06321-855657

**ACHTUNG  
Öffnungszeiten  
können**

## LEBENSMITTEL

### Neustadter Tafel:

Gartenstraße 19 Tel: 0172 -7540810

Lebensmittel für Bürger mit niedrigem Einkommen.

Mittwoch von 13 Uhr bis 15 Uhr

Samstag von 14 Uhr bis 16 Uhr

Anträge auf Tafelausweise:

Dienstag von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Nachweis mitbringen Tel: 0176-21754869

### Lichtblick:

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340

Mo bis Do von 9 Uhr bis 14 Uhr

Fr von 10 Uhr bis 14 Uhr

Im Winter im Casimirianum Mo bis Fr von 8 Uhr bis 13 Uhr

Warmes Mittagessen (2,00€) 12.00 Uhr

Durchgängig kalte Speisen, Kaffee, Tee und alkoholfreie

Getränke kostenlos. (In Notlagen auch Lebensmittel)

## KLEIDER

### Fairness Kaufhaus:

Roßlaufstraße 5 Tel: 06321-9705977

Montag bis Mittwoch von 10 Uhr bis 18 Uhr

Donnerstag bis Freitag von 10 Uhr bis 14 Uhr

### Rotes Kreuz:

Grainstraße 2 (Nähe Krankenhaus)

Tel: 06321-8608400

Jeden 1. und 3. Mittwoch von 9 Uhr bis 12 Uhr

### Lichtblick:

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340

Mo bis Do von 9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 15 Uhr

Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr

## MÖBEL

**auf Grund der  
aktuellen  
Situation  
abweichen.**

### Fairness Kaufhaus:

Roßlaufstraße 5 Tel: 06321-9705977

Mo, Di, Mi von 10 Uhr bis 18 Uhr

Do, Fr von 10 Uhr bis 14 Uhr

### Sozialamt Neustadt:

Konrad-Adenauer-Straße 43 Tel: 06321-855-0

Mo, Di, Mi, Fr von 8.30 Uhr bis 12 Uhr

Do von 14 Uhr bis 18 Uhr

Nur für Asylbewerber und bei Erstaussstattung.

### Lichtblick:

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340

Montag bis Donnerstag

von 9 Uhr bis 12 Uhr Uhr

Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr

## MEDIZIN

(Für bedürftige Personen ohne Krankenversicherung)

### Zahnarzt Praxis Gräbert:

Mandelring 67 Dr. Franz-Josef Ratter

Termin vereinbaren über:

Diakonie (Tel: 06321-189997-0)

Caritas (Tel: 06321-3929-0)

Lichtblick (Tel: 06321-355340)

### Street-Doc Ludwigshafen:

Tel: 0621-59506-0 Jeden Mittwoch

Allgemein Medizin:

Dessauer Straße 43 von 13.00 Uhr bis 14.15 Uhr

Bayreuther Straße 89 von 14.30 Uhr bis 15.15 Uhr

Kropsburgstraße 13 von 15.30 Uhr bis 16.15 Uhr

Zahnarzt:

Dessauer Straße 43 von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr

## Zwei-Rad/t

Ludwigstraße 31 Tel: 06321-8708021

Mo von 13 Uhr bis 18 Uhr

Di, Mi, Do von 10 Uhr bis 15.30 Uhr

Wir bieten Menschen mit geringem Einkommen gebrauchte

Fahrräder zum kleinen Preis. Auch Reparaturen möglich.

## HausRat

Talstraße 5 Tel: 06321-480654

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

von 11 Uhr bis 17 Uhr

Gebrauchte Haushaltsartikel zum kleinen Preis.

## Patenschaft

Name der Organisation/Gruppe/Firma: .....

Name, Vorname: .....

Straße, Hausnummer: .....

PLZ, Ort: .....

Ich bin bereit den Lichtblick mit folgender Geldspende zu unterstützen:

Dauer: [ ] Einmalig [ ] Jährlich [ ] Vierteljährlich [ ] Monatlich Betrag: \_\_\_\_\_ €

**Spendenkonto:** Lichtblick • Sparkasse Rhein-Haardt • IBAN: DE86 5465 1240 0005 2888 57 • BIC: MALADE51DKH

**Bitte zurück an:** Lichtblick • Amalienstraße 3 • 67434 Neustadt an der Weinstraße